

Verdienstmedaille für Familienforschung

Hohe Auszeichnung für Leo Titz aus Diedelsheim

Am Donnerstag überreichte Oberbürgermeister Paul Metzger im Bürgersaal des Alten Rathauses die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Leo Titz.

Der als Kleinkind aus dem Sudetenland Vertriebene lebt seit 1946 in Bretten, verbringt aber seit zwanzig Jahren zusammen mit seiner Frau Rita unzählige Stunden im Staatsarchiv von Olmütz, kirchlichen und kommunalen Archiven aus Tschechien. Bisher hat der Familienforscher mehr als 200.000 Geburten, 60.000 Hochzeiten und 150.000 Sterbedaten aus 40 Ortschaften im Zeitraum 1659 –1949 erfasst und der Öffentlichkeit der genealogisch Interessierten zur Verfügung gestellt.

In seiner Laudatio würdigte Oberbürgermeister dieses großartige ehrenamtliche Engagement im Kontext des Bretten-Bezugs der Vertriebenen-Geschichte und des europäischen Einigungsprozesses: „Leo Titz ist mit seiner Familienforschung ein „Straßenbauer“ für die Einheit Europas.“ Ein positives Zeichen dieses völkerverbindenden Wirkens von Leo Titz sei auch, dass die Vizebürgermeisterin von Olmütz/Olomouc, Dr. Marcela Hanáková, zu dieser Auszeichnung eines Heimatvertrieben nach Bretten gekommen sei.

In ihrem Grußwort betonte die Vizebürgermeisterin aus Olmütz die Werte der Völkerverständigung: Deutsche und Tschechen hätten viele Jahrhunderte hindurch friedlich zusammen gelebt –erst die tragischen Ereignisse der Weltkriege haben dieses Miteinander akut gestört. Jetzt haben die Menschen wieder die Chance, an die alten, unterbrochenen Gepflogenheiten der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses anzuknüpfen. Leo Titz sei ein leuchtendes Beispiel auf diesem Weg.

Auch Alfred Herold, Landesobmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Hessen, verliet seiner Freude über die positiven politischen Entwicklungen Ausdruck. Er würdigte Leo Titz' Familienforschung als wichtige Facette der rund achthundertjährigen Geschichte der Deutschen im Sudetenland, die nicht mit dem Schwert, sondern mit dem Pflug in der Hand, von böhmischen Königen gerufen, friedlich in jene Landschaften eingewandert sind.

Den Gruß der Landesregierung überbrachte MdL Joachim Köbler: Ehrungen seien Stunden der Gerechtigkeit, zitierte er Altbundeskanzler Adenauer, denn sie belohnen für viele Mühen die ohne die öffentliche Anerkennung durch einen Verleihungsakt gar nicht bekannt würden.

Leo Titz dankte für die lobenden Worte, vor allem aber sei er seiner Frau Rita zu Dank verpflichtet, die ihn nicht nur unterstützt, sondern einen wesentlichen Beitrag geleistet habe.

Mit dem Spiel der Jugendmusikschüler Isabell Weigel und Manuel Müller am Flügel erhielt die Feierstunde eine beschwingte Stimmung, die auch beim Empfang fortwirkte.